

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommissionen DFS/DIV



Grossratsgeschäftsnummer: 20/BS 49/476
Rechtsbuch-Nummer:
Departement: DFS

Bericht der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) zum Geschäftsbericht 2022 der Thurgauer Kantonalbank (TKB)

Eintreten

Die Prüfung des Geschäftsberichtes wurde durch die beiden Subkommissionen DFS und DIV der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission im Rahmen der politischen Aufsicht des Grossen Rates vorgenommen. Dazu wurde der TKB vorgängig ein umfangreicher Fragenkatalog vorgelegt. Am 23. März 2023 wurden der Bericht und die Rechnung am Hauptsitz der TKB in Weinfelden beraten und die gestellten Fragen wurden vom Präsidenten des Bankrates und vom Vorsitzenden der Geschäftsleitung beantwortet.

Es nahmen teil:

Subkommission DFS	- Beat Rüedi, Kreuzlingen (Vorsitz) - Martin Nafzger, Romanshorn - Denise Neuweiler, Zuben - Sabina Peter Köstli, Hüttwilen
Subkommission DIV	- Corinna Pasche-Strasser, Bischofszell - Stefan Leuthold, Frauenfeld - Sandra Reinhart, Amriswil

Ausstand: -

Entschuldigt: - Martin Salvisberg, Amriswil

Vertreter der

politischen Oberaufsicht: - Regierungsrat Urs Martin, Chef DFS
- Urs Meierhans, Leiter Finanzverwaltung Thurgau

TKB

- Roman Brunner, Präsident des Bankrates
- Thomas Koller, Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Anita Schweizer, Leiterin Kommunikation/
Generalsekretariat der TKB – Protokollführerin

An der GFK-Sitzung vom 20. April 2023 wurden der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2022 von der gesamten GFK beraten und der Beschluss (Anhang) zuhanden des Grossen Rates verabschiedet.

Allgemeines

Gemäss Kantonalbankgesetz ist die politische Aufsicht über die TKB zwischen dem Grossen Rat und dem Regierungsrat aufgeteilt. Die direkte politische Aufsicht als Eigentümervertreter übt dabei der Regierungsrat aus. Ausdruck der politischen Aufsicht der TKB durch den Grossen Rat ist u.a. die Genehmigung des Geschäftsberichtes. Dessen Vorberatung und Behandlung durch die Subkommissionen DFS/DIV sowie durch die gesamte GFK ermöglicht den direkten Austausch zwischen der TKB und dem Grossen Rat, der von beiden Seiten sehr geschätzt wird.

Als börsenkotiertes Institut ist die TKB verpflichtet, sich an die Publizitätsvorschriften der Schweizer Börse zu halten. Diese Bestimmungen beeinflussen auch das Verhältnis zum Grossen Rat, indem bestimmte Informationen gleichzeitig sowohl intern als auch extern kommuniziert werden müssen und keine einzelnen Anspruchsgruppen vorgängig informiert werden dürfen.

Der Geschäftsbericht der TKB erscheint für die Öffentlichkeit in elektronischer Form (<https://gb.tkb.ch/geschaeftsbericht-2022>).

Die Vergütungen an die Bankratsmitglieder und die Geschäftsleitung sind im Bericht auf den Seiten 102-103 offengelegt.

Die Partizipationsscheine der TKB sind an der Schweizer Börse SIX kotiert. Damit erhält die TKB eine gewisse und durchaus erwünschte Aufmerksamkeit der Finanzmärkte. Der Kurs der TKB-Partizipationsscheine entwickelte sich 2022 erfreulich. Er ist um rund 10% gestiegen und zeigte einen signifikant besseren Verlauf als der SPI-Bankenindex «Banken». Die Dividende pro Partizipationsschein bleibt nach der Erhöhung im letzten Jahr unverändert bei 3.10 Franken pro PS. Die Dividendenrendite beträgt rund 2.6%.

Der Geschäftserfolg konnte 2022 erneut gesteigert werden um rund CHF 5.5 Mio. auf CHF 188 Mio. Die TKB hat letztes Jahr mit einem Gewinn von CHF 147.8 Mio. ein neues Rekordergebnis in ihrer 151-jährigen Geschichte erzielt. Sie ist Marktführerin im Kanton Thurgau und verfügt über eine sehr starke Marktposition im für sie zentralen Hypothekargeschäft. Ihre Eigenmittel betragen rund CHF 2.5 Mia. Die Kapitalquote liegt mit 18.5% deutlich über den gesetzlichen Vorgaben und den Vorstellungen gemäss der Eigentümerstrategie.

Die vorausschauende Führung durch den Bankrat, die gute Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung und die motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dazu beigetragen, dass die Kunden der Bank weiterhin und immer mehr ihr Vertrauen schenken. Das Vertrauen der Marktteilnehmer – das haben die Vorgänge um die Grossbank Credit Suisse im März dieses Jahres eindrücklich gezeigt – ist das wohl wichtigste Kriterium für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit einer Bank.

Die TKB zählt über 800 Mitarbeitende und ist damit eine wichtige Arbeitgeberin im Kanton Thurgau. Ihre Arbeitsbedingungen sind fortschrittlich. Flexible Arbeitszeitmodelle

werden gefördert Über ein Drittel der Bankmitarbeitenden arbeitet Teilzeit. Auch Job-sharing ist möglich. Derzeit praktizieren fünf «Paare» dieses Modell. Mitarbeitenden mit persönlichen oder beruflichen Problemen, die sich nicht an die vorgesetzte Stelle oder an die Personalabteilung wenden wollen, steht das Sozialberatungsunternehmen Movis mit einer kostenlosen und vertraulichen Beratung zur Verfügung.

Per 1. Juli 2022 wurde der bereits am 26. Mai 2021 öffentlich kommunizierte Wechsel im Bankratspräsidium vollzogen. Der langjährige Präsident René Bock (seit 2005 im Bankrat und seit 2008 dessen Präsident) wurde vom 52-jährigen Juristen, Anwalt und Steuerexperten Roman Brunner abgelöst. Als neues Mitglied hat per 1. Juli 2022 die Frauenfelder Wirtschaftsprüferin und Betriebsökonomin Jeanine Huber-Maurer Einsitz im Bankrat genommen. Sie ist Mitglied des Risiko- und Prüfungsausschusses.

Für die während dem ganzen Jahr geleistete Arbeit gebührt der Bankführung wie auch allen Mitarbeitenden ein grosser Dank!

Das Geschäftsjahr 2022 der TKB in Stichworten

- a) Jahresgewinn CHF 148 Mio.
- b) Abgaben an Kanton und Gemeinden CHF 70 Mio.
- c) Abgaben pro Thurgauer(in) CHF 250.-
- d) Erhöhung der gesetzlichen Reserven um CHF 75 Mio.
- e) Neue Hypothekarforderungen CHF 1.4 Mrd.
- f) Netto-Neugeldzufluss CHF 1.4 Mrd.
- g) Kulturelles Engagement CHF 1 Mio.
- h) Dividende je PS unverändert CHF 3.10
- i) Neukunden 6'000
- j) Mitarbeitende >800
- k) Kosten im Griff: Kosten/Ertrags-Relation mit 45.1 % tief (2021: 45.2 %)

Beratung in der Subkommission DFS/DIV

Die Subkommissionen DFS und DIV der GFK konnten sich bei der Besprechung des Geschäftsberichtes am 23. März 2023 ein umfassendes Bild über die TKB und ihren Geschäftsverlauf im Jahr 2022 machen. Zur Sprache kamen an dieser Sitzung unter anderem folgende Themen:

Die Strategie 2023 bis 2027 der TKB enthält folgende Positionierungen:

- Marktgebiet Kanton Thurgau und angrenzende Gebiete
- Beratungs- und Vertriebsbank mit dichtem Geschäftsstellen-Netz
- Erstklassige, persönliche Beratung und ein starkes Digital-Angebot
- Verlässliche Finanzpartnerin für Privat- und Geschäftskunden (Finanzieren, Anlegen, Vorsorgen, Zahlen)
- Bank der Wirtschaft und Begleiterin fürs ganze Leben
- Effizient, innovativ und nachhaltig

Dabei werden fünf strategische Ziele verfolgt, nämlich:

- Wachstum: Wachstum Geschäftsvolumen (Nettoneugeld/Kundenausleihungen) um mindestens 3 % pro Jahr
 - Produktivität: Kosten/Ertrags-Verhältnis < 53 %
 - Arbeitgeber-Attraktivität: Mitarbeiter-Verbundenheit mindestens 4.0 auf einer Skala von 1 bis 5
 - Profitabilität: Rendite auf den durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln von 8 bis 11 %
 - Nachhaltigkeit: Verbesserung um eine Ratingklasse
-
- Der Preisanstieg der Wohn-Immobilien im Kanton Thurgau war in den letzten 25 Jahren moderater als im schweizerischen Durchschnitt (TG + 74 %; CH + 115 %). In den letzten 10 Jahren seit 2013 war der Thurgauer Eigenheim-Index allerdings vergleichbar mit dem Schweizer Index (TG + 34 %; CH + 33 %). Der Thurgauer Immobilienmarkt, der für die TKB von zentraler Bedeutung ist, wird weiterhin als stabil erachtet. In ihrem Kerngeschäft ist die TKB stark gewachsen. Die Hypothekarforderungen haben 2022 um 6.4 % von CHF 21.7 Mrd. auf CHF 23.1 Mrd. zugenommen. Die durchschnittliche Belehnung von Wohnliegenschaften (gemessen an den TKB-internen Schätzwerten) beträgt 59 %. Bei Büro- und Geschäftshäusern sind es 55 %.
 - Der Anteil der Grossbanken UBS und CS am schweizerischen Hypothekergeschäft beträgt gemäss Nationalbankstatistik 27 %. Im Thurgau sind es lediglich 12 %. Weniger sind es nur noch in den Kantonen Glarus, Obwalden und Appenzell Innerrhoden. Dieser kleine Marktanteil der Grossbanken ist nicht zuletzt auf die starke Stellung der TKB zurückzuführen. Ihr Anteil am Hypothekarvolumen im Kanton Thurgau beträgt 41 % (31 % Raiffeisen-Gruppe, 12 % Grossbanken, 9 % andere Kantonalbanken und 8 % Übrige).
 - Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft betrug 2022 CHF 263.3 Mio. (- 1.7 % gegenüber Vorjahr). Der leichte Rückgang ist auf das Ende der Negativzinsphase im September 2022 und damit verbunden auf wegfallende Erträge zurückzuführen. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte um 4.9 % auf CHF 71.7 Mio. gesteigert werden. Dies trotz tieferer Depotbestände gegenüber Ende 2021. Seit September 2021 ist die TKB Depotbank für ihre eigenen Anlagefonds, was zu einer Ertragssteigerung geführt hat. Mitverantwortlich für den Ertragszuwachs war auch die neue Debitkarte.
 - Die Kosten hat die TKB im Griff. Es war ein leichter Kostenanstieg von 1.7 % auf CHF 171.7 Mio. zu verzeichnen. Im Zusammenhang mit der Strategieumsetzung erfolgte ein gezielter Personalaufbau. Die Cost-Income-Ratio ist mit 45.1 % nach wie vor sehr tief.

- Bei einer Kundenumfrage des Vergleichsportals «Comparis» ist die TKB als beste Hypothekarbank ausgezeichnet worden. In der Zeitschrift Bilanz wurde die TKB im Private Banking-Test als beste Regionalbank gelobt.
- Die Plattform für Hypothekenvermittlung (brokermarket.ch) ist seit Ende November 2021 in Betrieb. Es konnten weitere Kapitalgeber gewonnen werden. Ferner wurde die E-Hypothek (myhypo.ch) lanciert. Die TKB Mobile Banking-App hat ein gutes Nutzer-Rating (Rang 7).
- Die Aktivitäten zum 150-jährigen Jubiläum der TKB 2021 konnten abgeschlossen werden. Die Fitnessparks «Fit 21» in Frauenfeld und Arbon sind im April 2022 eröffnet worden, ebenso wie die Fussballgolfanlage in Müllheim.
- Die TKB spürt den Fachkräftemangel ebenfalls. Die Besetzung von Stellen ist anspruchsvoller geworden und dauert länger als früher. Die TKB will ihre Sichtbarkeit als Arbeitgeberin deshalb noch erhöhen und vermehrtes «Active Sourcing» (pro-aktive Ansprache von Kandidatinnen und Kandidaten) betreiben. Auch die Ausbildung von Nachwuchs will die Bank intensivieren (Schaffung neuer Lehrstellen; Ausbildung von Berufsmittelschulabsolventen).
- Wegen des tiefen Marktanteils der Grossbanken im Kanton Thurgau erwartet die TKB kurzfristig keine grossen Auswirkungen aufgrund der Fusion von UBS und Credit Suisse. Ein Liquiditätszufluss war da, er war aber überschaubar. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen lassen sich noch nicht definitiv abschätzen. Die Credit Suisse spielt bei der Kreditversorgung der Schweizer Wirtschaft, namentlich der mittleren und grösseren Unternehmungen, eine sehr wichtige Rolle.
- Zur finanziellen Entlastung/Flexibilität von älteren Leuten bietet die TKB eine sogenannte Immo-Rente an, wenn der Grossteil des Vermögens im Haus gebunden ist. Das durch die Aufstockung der Hypothek (Belehnung von max. 66 %) generierte Kapital kann nach Abzug der Zinsen für die Sicherung des Lebensstandards verwendet werden. Es trifft somit nicht generell zu, dass Pensionierte ihre Hypothek nicht mehr aufstocken können.

Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben

Die TKB erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben und kann den an sie übertragenen Auftrag wahrnehmen. Sie geniesst hohes Vertrauen und will dies durch Glaubwürdigkeit, Transparenz und Ehrlichkeit gegenüber den Kunden, den Mitarbeitenden, dem Eigentümer und der Aufsicht rechtfertigen und weiter ausbauen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2023 der TKB

Die höheren Zinsen und die hohen Immobilienpreise werden die Nachfrage nach Wohneigentum dämpfen. Wenn bei einer Tragbarkeitsberechnung weiterhin +/- 5 % Zins eingesetzt werden und die Hypothekarzinsen maximal 1/3 des Einkommens ausmachen dürfen, muss ein stattliches Familieneinkommen vorhanden sein, um eine Bankenfinanzierung zu ermöglichen.

Das aktuelle Marktumfeld mit dem Zinsanstieg, der bei den Ausleihungen (sehr hoher Anteil an Festhypotheken) nur mit Verzögerung weitergegeben werden kann, und den zurückhaltenden Aussichten beim Wachstum der Hypothekar-Ausleihungen ist anspruchsvoll. Für 2023 kann nicht ohne weiteres mit einem neuen Rekordergebnis der TKB gerechnet werden.

Antrag der GFK

Die TKB präsentiert sich dank ihrer Bodenständigkeit und ihrer umsichtigen Führung sowie den motivierten Mitarbeitenden in einer sehr guten Verfassung. Die Führungscrew und die gesamte Belegschaft sind bestrebt, die TKB weiterzuentwickeln und im Markt nach wie vor bestens zu positionieren. Die GFK wünscht der TKB weiterhin viel Erfolg.

Die Subkommissionen DFS und DIV sowie die GFK beantragen ihnen einstimmig, dem vorliegenden Beschlussesentwurf zuzustimmen und

1. Den Geschäftsbericht 2022 (Jahresbericht und Jahresrechnung) der Thurgauer Kantonalbank zu genehmigen; und
2. die PricewaterhouseCoopers AG (PWC) als Revisionsstelle auch für das Geschäftsjahr 2024 zu wählen.

Kreuzlingen, 21. April 2023

GFK-Subkommissionen DFS und DIV
Beat Rüedi, Vorsitzender

Beilage:

Beschlussesentwurf der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission